

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
1. AUSGANGSPUNKTE	19
1.1 Der Übergangskreis	19
Bedeutungsrelationen	19
Zentrierungen	20
Stufen	21
1.2 Der Kritische Rationalismus von Karl Popper	22
Logik	22
Argumente	24
Drei Welten Theorie	26
1.3 Das Debattieren in Clubs deutschsprachiger Universitäten	31
Ziele	31
Lernprozesse	32
Sportliches Betreiben	33
2. ANNÄHERUNGEN	35
2.1 Die Verwirklichung von Bedeutungsrelationen	35
Leitqualitäten für Entwicklungen	35
Logische Begründungen	36
Verkörpertes Reden	37
2.2 Die Suche nach einer besseren Welt	38
Evolution	38
Wahrscheinlichkeiten	49
Wertschätzung von Irrtümern	50
2.3 Die Erfassung der Welt in Fragen	50
Ausrichtungen	51
Förderung der Vernunft	51
Kosmos an Themen	53

3. AUSWIRKUNGEN	55
3.1 Die Sichtung von Stufenargumenten	55
Anspruch und Stil der Beschreibung	58
Auflistung der Prüfthemen	61
Stufenstruktur und ihre Kontextualisierung	63
4. PRÜFUNGEN	135
4.1 Die Anwendbarkeit von Stufenargumenten	135
Zielsetzung und Fragestellungen	135
Überblick der 15 formalisierten Stufenargumente	136
Durchgang der Themen »Dieses Haus ...«	137
Wesentliche Zwischenbefunde	169
Beantwortung der Fragestellungen	172
4.2 Die Verortung von Stufenargumenten	175
Fragestellung und Vorgehensweise	175
Entwicklungsgeschehen im Übergangskreis	176
Situationslogik im Kritischen Rationalismus	179
Deontische Logik	182
Begriffe des Debattentreibens in Argumentationstheorien	191
Überzeugung	194
Exkurs: Die Arbeiten von Toulmin und Perelman/Olbrechts-Tytcera	202
Argument	213
Plausibilität	216
Begründung	218
Erklärung	221
Konsens	225
Fazit: Form, Funktion und Geltung der Stufenargumente	229
5. KONZEPT	235
Prolegomena	235
5.1 Vorbereitung: Der Einstieg in die Tiefenstruktur	237
Gewichtungsfrage	238
Schlüsselwörter und ihre Zuordnung	241
Diskussion	243
Wegweiser und Leitqualität	245
Festlegung der Zielgruppe und Statement	246
Verkörperung durch Charakterisierung	248
Nutzen und Ressourcen	250
Geltungsanspruch und Schaden	251
Einstellung auf das Alltagsleben	253
Rückblick und exemplarische Zusammenfassung	255
5.2 Durchführung: Die fünf wesentlichen Zentrierungen	257
Arbeit als Zielannäherung	258
Kontakt als Handlungsregulativ	263
Spiel als Notwendigkeit	267

Bild als Symbol.....	273
Erfolg als Sinn	277
5.3 Auswertung: Zusammenfassung in geschützter Zeit.....	281
Annäherung an die postulierte Leitqualität	282
Veränderung der Charakterisierung	284
Aufgabe einer ursprünglichen Haltung.....	286
Aktualisierung der Gewichtungsfrage	287
Ein neuer Wegweiser als Schluß.....	289
5.4 Explikationen zum Jurievorgang	291
Bildungsprozeß und Beiwerk	291
Fünf Schritte.....	292
Die Bewertung von Stufenargumenten.....	295
Kronenargumente	295
5.5 Training: Der Verlauf einer Entwicklung	296
Zielsetzung und Rahmenbedingungen	296
Struktur der Fortbildung	297
Stufenspezifische Arbeitsteile und ihre Übungen	297
Abschlußtest: Stufenargumente als zentrale Denkfiguren	314
Rückblick: Zusammenfassende Antworten	319
Nachwort.....	323
Literaturverzeichnis.....	327
ANHANG	339
1. Liste der Schlüsselwörter (Sammlung).....	339
Stufenspezifische Ordnung	339
Alphabetische Ordnung	343
2. Stufenspezifische Formulierungen (Beispiele)	346
Kontext Alltag.....	346
Kontext Debatte.....	347
3. Lösungen für den Abschlußtest	349

